

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausstellungskommunikation — 1</b>
1.1	Hinführung — 1
1.2	Was ist und wie untersucht man Ausstellungskommunikation? — 4
1.2.1	Die Kommunikation <i>durch die</i> Ausstellung — 5
1.2.1.1	Die Multimodalität der Ausstellung — 7
1.2.1.2	Die Raumgebundenheit der Kommunikation und die Begehrbarkeit der Ausstellung — 10
1.2.1.3	Die Orientierung am Fachwissen und seiner Vermittlung — 12
1.2.2	Kommunikation <i>in der</i> Ausstellung — 14
1.2.2.1	Der Museumsbesuch als fokussierte Interaktion — 20
1.2.2.2	Die interaktive Erarbeitung von Wissen — 21
1.2.2.3	Die kommunikative Nutzung der räumlichen Umwelt — 24
1.2.2.4	Die Multimodalität der Interaktion — 25
1.2.3	Ausstellungskommunikation: Gegenstand und Fragestellungen — 27
1.2.3.1	Raumgebundenheit — 29
1.2.3.2	Multimodalität — 30
1.2.3.3	Wissen — 31
1.3	Die Anlage der Arbeit — 32
<b>2</b>	<b>Kommunikation <i>durch die</i> Ausstellung: Theorie — 34</b>
2.1	Die Museumsperspektive — 34
2.1.1	Ausstellung und Kommunikation — 34
2.1.2	Museumsubjekte — 38
2.1.2.1	Die Bedeutung von Museumsubjekten — 39
2.1.2.2	Quellen der Objektbedeutung — 40
2.1.2.3	Objektzeichen und Sprachzeichen — 45
2.1.3	Texte im Museum — 47
2.1.4	Ausstellungsdesign und Architektur — 51
2.2	Linguistische Anknüpfungspunkte — 54
2.2.1	Multimodalität — 54
2.2.1.1	Was ist ein Modus? Die systemfunktionalistische Multimodalitätsforschung — 54
2.2.1.2	Die linguistische Multimodalitätsforschung — 57
2.2.1.3	Eigenschaften von Modi und intermodale Beziehungen — 60
2.2.2	Raumgebundenheit der Kommunikation — 63

- 2.2.2.1 Räumlichkeit von Texten, Raum im Text, textuelle Bedeutungseffekte des Raums — **64**
- 2.2.2.2 Discourses in Place — **66**
- 2.2.3 Wissenskommunikation — **70**
- 2.3 Die Kommunikation *durch die* Ausstellung als raumgebundene, multimodale Wissenskommunikation — **74**
  
- 3 Kommunikation *durch die* Ausstellung: Analyse — 76**
- 3.1 Das Foto-Korpus — **77**
- 3.2 Die Untersuchung des Foto-Korpus:  
Grundprinzipien und Methode — **81**
- 3.2.1 Die Hervorbringung von Bedeutungen durch die Besucher — **82**
- 3.2.2 Weites Verständnis von „Bedeutung“ — **85**
- 3.2.3 Oberflächenorientierung: Die Rezeptionssituation als Ausgangspunkt der Analyse — **87**
- 3.2.4 Die Rekonstruktion von Bedeutungspotenzialen der Ausstellung — **89**
- 3.2.5 Die Ausstellungskommunikation ist nicht mit einer „Grammatik“ zu erfassen — **91**
- 3.2.6 Das „kommunikative Problem“ und die „kommunikativen Aufgaben“ — **93**
- 3.3 Wo geht es lang und wohin soll man sehen?  
Die Organisation von Bewegung und Wahrnehmung — **100**
- 3.3.1 Die Organisation des Zugangs — **107**
- 3.3.2 Geh- und Verweilzonen — **110**
- 3.3.3 Bedeutung des Gehens — **114**
- 3.3.4 Figur und Grund — **116**
- 3.3.5 Die Musterhaftigkeit der Vitrine — **124**
- 3.3.6 Die Dynamik von Bewegung und Wahrnehmung:  
Eine exemplarische Analyse — **131**
- 3.3.7 Bewegung und Wahrnehmung: Ergebnisse — **139**
- 3.4 Was gehört dazu?  
Die Identifizierung der Grenzen der Ausstellung — **140**
- 3.4.1 Die äußeren Grenzen der Ausstellung: Abgrenzung — **140**
- 3.4.1.1 Gestaffelte Grenzen, der Innenraum im Außenraum — **144**
- 3.4.1.2 Schilder und Beschriftungen:  
Semiotisch komplexe Grenzen — **150**
- 3.4.1.3 Die Grenzen der Ausstellung im Rauminnern — **159**
- 3.4.2 Die Grenzen in der Ausstellung: Gliederung — **161**
- 3.4.2.1 Die Sonderausstellung „Massenaussterben“ — **163**

- 3.4.2.2 Die Inszenierung einer „Ausstellung in der Ausstellung“:  
Graf Georgs Studierstube — 168
- 3.4.2.3 Ein Ausstellungssaal und seine Untereinheiten:  
Der Trias-Saal — 171
- 3.4.2.4 Die Vitrine als Gliederungseinheit, Gliederungseinheiten in der  
Vitrine — 180
- 3.4.3 Die Grenzen der Ausstellung: Ergebnisse — 187
- 3.5 Was hängt wie zusammen? Die Herstellung von intra- und  
intermodalen Verknüpfungen — 192
- 3.5.1 Multimodale Verknüpfungen in Vitrine 39:  
„Anfänge der Paläontologie ...“ — 196
- 3.5.2 Die Verknüpfung von Vitrintexten und Objekten — 203
- 3.5.3 Hybridität als Resultat von Abgrenzung und Verknüpfung — 213
- 3.5.4 Verknüpfungen in der Ausstellung: Ergebnisse — 219
- 3.6 Worum geht es? Die Herstellung des Ausstellungsthemas — 222
- 3.6.1 Die lokale Thema-Konstruktion — 226
- 3.6.2 Die Konstruktion übergeordneter Themenzusammenhänge — 235
- 3.6.3 Die Herstellung des Ausstellungsthemas: Ergebnisse — 245
- 3.7 Was soll das Ganze? Die Identifizierung der  
Ausstellungsfunktionen — 247
- 3.7.1 Objektkennungen: Exponate als ‚Wissensdinge‘ — 250
- 3.7.2 Sehen und Wissen — 254
- 3.7.3 Sprachliche Verfahren der Wissensvermittlung — 261
- 3.7.4 Andere Funktionen:  
Ästhetik, Unterhaltung und Käuflichkeit — 265
- 3.7.5 Die Funktionen der Ausstellung: Ergebnisse — 273
- 3.8 Fazit — 275
  
- 4 Kommunikation *in der* Ausstellung: Theorie — 282**
- 4.1 Forschungen zur Kommunikation *in der* Ausstellung — 283
- 4.2 Konversationsanalytische Anknüpfungspunkte — 291
- 4.2.1 Das Raumkonzept der Konversationsanalyse — 292
- 4.2.2 Die Herstellung des Interaktionsraums — 295
- 4.2.3 Die Multimodalität der Raumherstellung — 297
- 4.2.4 Das Hineingebrachte und das Vorgefundene — 299
- 4.2.5 Wissenskommunikation — 303
  
- 5 Kommunikation *in der* Ausstellung: Analyse — 307**
- 5.1 Methode und Korpus — 307
- 5.2 Die Herstellung des musealen Bewegungsraums — 320

- 5.2.1 Ausgangspunkt — 320
- 5.2.2 Die Ko-Orientierung der Bewegungen im  
Ausstellungsraum — 323
- 5.2.3 Die Rolle der Exponate für die Bewegungen im  
Ausstellungsraum — 327
- 5.2.4 Der Rundgang — 335
- 5.2.5 Formen der Bewegung im Museum — 343
- 5.2.6 Fazit: der museale Bewegungsraum — 350
- 5.3 Die Herstellung des musealen Betrachtungsraums — 351
- 5.3.1 Ausgangspunkt — 351
- 5.3.2 Die Herstellung des gemeinsamen Wahrnehmungsraums — 353
- 5.3.3 Die Exponate als Zentrum des musealen  
Betrachtungsraums — 357
- 5.3.4 Das genaue Sehen — 368
- 5.3.5 Fazit: der museale Betrachtungsraum — 377
- 5.4 Die Herstellung des musealen Handlungsraums — 378
- 5.4.1 Ausgangspunkt — 378
- 5.4.2 Die interaktive Konstruktion von Wissen in der  
Museumsausstellung — 381
- 5.4.2.1 Vom Sehen zum Wissen — 386
- 5.4.2.2 Einbezug von Vorwissen — 395
- 5.4.2.3 Exponate als materielle Objekte und Zeichen — 399
- 5.4.3 Sind im Museum Wahrnehmungsraum und Handlungsraum  
deckungsgleich? — 413
- 5.4.4 Betrachten, Wissen konstruieren, Unterhaltung — 426
- 5.4.5 Fazit: der museale Handlungsraum — 434
- 5.5 Fazit: die Kommunikation *in der* Ausstellung — 438
  
- 6 **Zum Zusammenspiel von Kommunikation *in der*  
und *durch die* Ausstellung — 444**
- 6.1 Ausgangspunkt: Das Hinweis-Konzept — 444
- 6.2 Hinweis-Analyse: Ein einfacher Fall — 452
- 6.3 Hinweis-Analyse: Problematische Fälle — 472
- 6.4 Fazit — 486
  
- 7 **Ausstellungskommunikation: Ergebnisse und Perspektiven — 490**
- 7.1 Zur Anlage der Untersuchung — 490
- 7.2 Die Kommunikation *durch die* Ausstellung:  
Ergebnisse und Perspektiven — 492
- 7.2.1 Zur Methode — 492

- 7.2.2 Raum und Raumgebundenheit — 495
- 7.2.3 Multimodalität im Ausstellungsraum — 497
- 7.2.4 Wissenskommunikation — 499
- 7.3 Die Kommunikation *in der* Ausstellung:  
Ergebnisse und Perspektiven — 501
- 7.3.1 Die Rekonstruktion der sozialen Praxis des gemeinsamen  
Museumsbesuchs — 501
- 7.3.2 Raum und Interaktionsraum — 503
- 7.3.3 Multimodalität in der Interaktion — 508
- 7.3.4 Die interaktive Herstellung von Wissen — 510
- 7.4 Zum Zusammenspiel der beiden Spielarten von  
Ausstellungskommunikation — 513

Literatur — 519

Register — 553